

GRÜNE-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2022/0048**

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **StPIA**

## IQ-Leitprojekt „Fahrradstadt Karlsruhe“

### Mehr Raum für Fuß- und Radverkehr in der Reinhold-Frank-Straße

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Planungsausschuss	07.04.2022	9		X
Gemeinderat	26.04.2022	20	x	

#### Kurzfassung

Auf Grund des Parkierungsdruckes empfiehlt die Verwaltung nicht, die Parkplätze in der Reinhold-Frank-Straße aufzuheben.

Die Verwaltung wird eine grundsätzliche Neuplanung der Reinhold-Frank-Straße nach aktuellen Planungsvorgaben erstellen und dem Ausschuss zusammen mit den Leistungsfähigkeitsuntersuchungen gegen Ende des Jahres vorstellen.

Im Rahmen dieser Planung wird auch auf das unerlaubte Parken in den Vorgärten eingegangen und der Entwurf einer Schutzkreuzung nach niederländischem Vorbild für das Mühlburger Tor geprüft.

Die Planung für eine Schutzkreuzung an der Kreuzung Kriegs-/Reinhold-Frank-Straße wird im Zusammenhang mit der Planung der Kriegsstraße zwischen Karlstor und Reinhold-Frank-Straße voraussichtlich noch vor der Sommerpause geprüft.

Der Planungsausschuss stimmt dem beschriebenen Vorgehen zu.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Mobilität
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

## Ergänzende Erläuterungen

- 1. Um dem Fuß- und Radverkehr in der Reinhold-Frank-Straße zwischen Mühlburger Tor und Kriegsstraße den notwendigen Raum zu geben, werden in einem ersten Schritt die Parkplätze dort aufgehoben und auch das Halten unterbunden. In den Seitenstraßen werden Ladezonen eingerichtet.**

Straßenverkehrsrechtliche Betrachtung:

Unter rein straßenverkehrsrechtlichen Gesichtspunkten erscheint eine Aufhebung der Stellplätze in der Reinhold-Frank-Straße grundsätzlich machbar. Verkehrsflächen, die einem großzügigeren Angebot für den Fuß- und Radverkehr dienen, wirken sich grundsätzlich positiv für diese Verkehrsgruppe aus.

Allerdings ist eine solche Maßnahme im Kontext mit der Parkraumverteilung der Verkehrs- und Stadtentwicklung zu sehen. In der Reinhold-Frank-Straße besteht ein erheblicher Parkdruck. Im Verhältnis zu den dort wohnhaften Personen stehen bereits heute zu wenig Parkplätze zur Verfügung.

Bei der aktuell diskutierten Neustrukturierung der Bewohnerparkzone B2 mit Bewohnerstellplätzen und Bewirtschaftung des Parkraums sind die Parkplätze auf der Ostseite der Reinhold-Frank-Straße mit in die Berechnungen eingeflossen. Vor einer Aufhebung von Parkplätzen wird eine vertiefte Analyse der Parkraumsituation als zwingend notwendig erachtet. Einer davon losgelösten Einzelmaßnahme mit Aufhebung der Parkplätze kann derzeit nicht zugestimmt werden.

Verkehrsplanerische Betrachtung:

Der aktuelle Querschnitt entspricht bei einer Neuplanung nicht den aktuell gültigen „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA) auf die auch die StVO verweist.

Die markierten Stellplätze sind teilweise nur 1,6m breit, die meisten Autos sind heute breiter und können nicht in der markierten Fläche parken. Daher ragen die meisten parkenden Autos in den Bereich des Geh- und Radweges hinein. Der bestehende „gemeinsame Geh- und Radweg“ (Verkehrszeichen 240) ist aktuell 2,50m breit. Dies stellt die Mindestbreite dar. Jedoch müsste er angesichts der dort vorhandenen Fuß- und Radverkehrsmengen zwischen 3,50 und 4,50 m breit sein. Zur Sicherheit gegenüber den parkenden Autos (unachtsames Öffnen der Beifahrertüren) müssten laut ERA zusätzlich 0,75m Sicherheitstrennstreifen berücksichtigt werden. Die Stellplätze müssten nach der „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen“ RAS 06 mindestens 2,0m breit sein. Nach aktuellem Regelwerk müssten also im Schnitt 6,75m Breite für die Kombination aus Parken, Fuß- und Radverkehr vorhanden sein. Tatsächlich sind es im Schnitt nur 4,25m.

Da es sich bei der Reinhold-Frank-Straße jedoch um eine Radhaupttroute handelt, dürfte ein „gemeinsamer Geh- und Radweg“ laut ERA keine Anwendung finden, sondern nur ein „getrennter Geh- und Radweg“ (Verkehrszeichen 241). Dies würde eine noch größere Mindestbreite von 7,25m erfordern (2,5m Gehen, 2,0m Rad, 0,75m Sicherheitstrennstreifen, 2,0m Parken).

Fazit:

Die Maßnahme würde unter anderem Punkt 13 des „Karlsruher Programms für Aktive Mobilität“ entsprechen. Da aber die aktuelle Verkehrsanlage Bestandsschutz genießt und auf Grund der Ausführungen zum Bewohnerparken empfiehlt die Verwaltung nicht, die Parkplätze in der Reinhold-Frank-Straße aufzuheben.

- 2. Das Parken in den Vorgärten der Häuser, nur erreichbar durch eine Fahrt entlang des Gehwegs, wird unterbunden.**

Die Stellplatzflächen in den Vorgärten sind nicht genehmigt und auch nicht genehmigungsfähig. Ein Befahren von Fuß-/Radwegen zum Zweck der Erreichbarkeit privater Stellplätze wurde nicht genehmigt.

Die vorhandene Situation ist seit sehr vielen Jahren Bestand. Würde das Bauordnungsamt Beseitigungsverfügungen erlassen, so

- würde dies auf großes Unverständnis der Eigentümer stoßen, da die Situation seit Jahrzehnten vorhanden ist (Vertrauensschutz, für den Bürger nicht nachvollziehbares Verwaltungshandeln)
- Da sicherlich viele Eigentümer das Widerspruchsverfahren bzw. den Klageweg beschreiten würden die Verwaltungsverfahren vermutlich einen Zeitraum von 5 – 7 Jahren andauern, mit ungewissem Ausgang
- Für das Bauordnungsamt würde es bedeuten, dass Genehmigungen länger andauern, aufgrund der zeitlichen Dimension der Verfahren.

Sollte eine Umplanung vorgesehen werden, so wäre es am besten, durch bauliche Maßnahmen (Geländemodellierung) oder Einbauten (Poller, Bänke) die Möglichkeiten der Zufahrt zu verhindern. Das würde sicherlich zu Beschwerden führen, diese wären jedoch zu beantworten mit dem Passus: die Stellplätze und Zufahren sind nicht genehmigt.

### **3. In einem zweiten Schritt wird der Straßenquerschnitt neugestaltet, um mindestens die Regelbreiten für getrennte Fuß- und Radwege herzustellen.**

Heute ist der Querschnitt knapp 18,00 m breit und hat drei Kfz-Fahrstreifen. Bei einer Neuplanung erlischt der Bestandsschutz. Es sind dann die aktuellen Regelmaße zu Grunde zu legen. Um alle heutigen Nutzungsansprüche regelkonform erfüllen zu können, müsste der Querschnitt 23,00m breit sein. Zudem müssen die bestehenden Bäume an anderer Stelle in der Reinhold-Frank-Straße durch Neupflanzungen ersetzt werden ohne den Geh- oder Radweg einzuschränken. Dies bedeutet, dass bei einer Neuplanung nicht alle Nutzungsansprüche erfüllt werden können, bzw. nur sehr eingeschränkt. Die Verwaltung wird eine grundsätzliche Neuplanung der Reinhold-Frank-Straße nach aktuellen Planungsvorgaben erstellen und dem Ausschuss zusammen mit den Leistungsfähigkeitsuntersuchungen gegen Ende des Jahres vorstellen.

Im Rahmen dieser Planung wird auch auf das unerlaubte Parken in den Vorgärten eingegangen (dies bedeutet nicht, dass das BOA hier Beseitigungsverfügungen erlässt) und der Entwurf einer Schutzkreuzung nach niederländischem Vorbild für das Mühlburger Tor geprüft.

### **4. Die Verwaltung prüft den Umbau der Kreuzungen am Mühlburger Tor und der Kriegsstraße zu einer sog. Schutzkreuzung nach niederländischem Vorbild.**

Schutzkreuzungen nach niederländischem Vorbild werden vom ADFC propagiert. In der Fachwelt, z.B. der „Unfallforschung der Versicherer“ (UdV) ist die Haltung noch nicht eindeutig.

Ein aktuelles Papier der „Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen“ (FGSV), deren Richtlinien und Empfehlungen Planungsgrundlage der Verkehrsplanung sind, führt Vor- und Nachteile der Schutzkreuzungen aus. Schutzkreuzungen seien demnach vor allem mit Nachteilen für den Fußverkehr verbunden. Außerdem würden valide Erkenntnisse zur Sicherheitswirkung fehlen, da diese Variante der Radverkehrsführung an innerörtlichen Kreuzungen in den Niederlanden bislang eher selten umgesetzt wurde. Es seien auch keine Evaluationen dazu aus den Niederlanden bekannt.

Das Dokument ist unter <https://www.fgsv-verlag.de/pub/media/pdf/26501.v.pdf> einsehbar.

Die Planung für eine Schutzkreuzung nach niederländischem Vorbild an der Kreuzung Kriegs-/Reinhold-Frank-Straße wird im Zusammenhang mit der Planung der Kriegsstraße zwischen Karlstor und Reinhold-Frank-Straße voraussichtlich noch vor der Sommerpause geprüft.